

Erbschaft fällig
nachmitt. mit Anwesenheit
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 80 Pf.
vierteljährlich 1,50 Mk.
jährlich 3,00 Mk.
Für die Post bezogen
1,00 Mk. zehrl. bezogen
1,00 Mk. zehrl. bezogen.

Die Neue Welt
(Unterhaltungsbeilage)
durch die Post nicht bezie-
bar, kostet monatlich 1 Pf.
vierteljährlich 80 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegraphen-Nr. 1047.
Postkass. Halle/Saale.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

Interrationsgebühr
betragt für die Ausgabezeit
bestimmte oder deren Raum
30 Pf. für Wohnung
Paris. In Österreich
Anmeldegebühren 10 Pf.
Im erhaltenden Falle
kostet die Zeile 75 Pfennig.

Interate
für die fällige Summe
müssen spätestens bis zur
mittags halb 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben
sein.

Eingetragen in die
Postregulungs-Tafel
unter Nr. 7086

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Haunburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geiststr. 21. Bot 2 Cr Expedition Geiststr. 21. Bot part. 1

Sunnisches aus 70/71.

Halle, 8. August.

Wenn man auch im allgemeinen auf die freiwilligen An-
wände des Sunnismus nicht allzu viel Gewicht zu legen braucht,
so ist es doch vielleicht ganz angebracht, ihnen einen kleinen
Dämpfer aufzusetzen. Und da wollen wir einmal, so schreibt
man unsemr hannoverschen Bruderblatt, einen Rückblick nach
Frankreich thun, allno sich 1870/71 auch so manches abspielte,
was wert ist, nicht in Vergessenheit zu geraten. Auch aus
jener „großen“ Zeit existieren ähnliche Briefe, die aber nicht
„Sunnen“ betreffen, sondern Feldbriefe genannt werden, gedruckt
und gesammelt worden sind in einem 240 Seiten starken Buch,
das einen geringeren zum Verfasser hat, als den am 13. Dez.
1883 in Berlin verstorbenen Unterstaatssekretär Hen-
rich Hindfleisch. Wenn das, was dieser Herr schreibt, in
dem „glorreichen“ Kriege 1870/71 passieren konnte, so wird
jeder denkende Mensch sich sagen, daß dann das, was die
Sunnenbriefe aus China melden, in Unbetradt der gegebenen
Umstände, erst recht der Wahrheit entsprechen kann. Wenn
dabei in dem einen oder anderen Briefe vielleicht etwas über-
trieben ist, so mag das sein, mindestens aber sollte man doch
nicht so unvorsichtig sein, bei der Veröffentlichung von Bösmü-
lligkeiten zu reden, fintelmal es nicht gut ist, mit Steinen zu
werfen, wenn man im Glashaufe sitzt.

Gleich nach seinem Untertreffen mit dem Nachriat vor Weg
schreibt der ehemalige preussische Staatssekretär unter Maizieres,
den 2. September:

„... Unser Abendessen besteht heute aus gestohlenen
Gütern, die mein Vursche in den durchgezogenen Dürfern
aufgegraben hat.“

Und einige Tage später: Sibouat Maizieres, den 6. Sep-
tember:

„Ich habe übrigens einen Vurschen, der aus gezei-
net stiel und lodt.“

16. September:
„Was gefällt, ist erlaubt. Man legt auch die
Schären aus, wenn es gefischen kann, ohne daß es die Nach-
barn direkt dem General melden.“

28. September:
„Gestern war großes Wehklagen mehrerer Weiber. Eine
famnie lud und fragte nach der Ursache, und es war weiter
nichts, als daß eine sehr fetten Madame so und so in ein
Kreuz auf dem Kirchhof, das der Beisetzung im Wege ge-
kommen war, von dem Grabe ihres Mannes herunter-
gerissen war.“

2. Dezember:
„Wir brügeln jetzt Dornheim und Gering frisch men
auf der Gasse. Die Arbeit ist uns, wie üblich, unhöfliche
oder unangenehme Antworten geben. Eben habe
ich zur Strafe für die Verlogenheit, mit der uns unsere
Wirtin verhierte, daß sie unseren Soldaten keine Decken und
kein Stroh geben könne, aus meinem höchst feinen Bette
die fetten Stüde in die dreieckige Kiste und auf die
Erde jämliche lassen, damit ich unsere Vurschen
frisch von der Landstraße weg darauf wälzen sollen.“

6. Dezember:
„... Der Gott, was wird aus einem, wenn man so wochen-
lang in fremdes Land aus fremden Leiden lebt! Wer an

Rebensmitteln nichts mehr zu haben behauptet, wird so
lange bedroht, bis er doch noch schaft.“ — „... So
lernt man sich schließlich gegen das ganze „Volk“ verbittern
und trakt im einseitigen ohne Mitleid, was doch nur die Ge-
samtheit verbrochen hat.“ — „... Ein britischer Offizier, den
ich gestern erwidete, hat mir Geschichten aus seinen Geleb-
ten erzählt, und ich kann Dich versichern, daß es auch im
Interesse der Zivilisation unsemr Volkes ist, daß ein solcher
Kriegsbeitrag bald beendet wird. Man rät sich
für greuelhafte Angriffe durch Greuelthaten, die an
den 30-jährigen Krieg erinnern, und es nicht Orte,
die nicht wenigstens erlitten haben, als was einem in
den Feuerkriegern aus jener Zeit eine Gänsehaut
macht.“ — „... Erit vorgestern habe ich mit meiner Kom-
panie ein solches unglückliches Haus mit genauer Not dem
Feuertode entziffen, aber es geben sich nicht alle so viel Mühe
mit der Schweineation, wie sie jetzt allgemein nur
heißt.“

Sehr bescheiden ist auch ein Brief von „Schloß Bellair“
aus, von wo dem Genannte das Weihnachtsfest schildert. Es
heißt da unter anderem:

„Ich habe mich halb und halb auf eine nächtliche
Christmese geippt. Aber der Curce hatte nach der Grählung
der Leute einige Tage vorher von dem Manen solche
Brügel bekommen, daß er mit seinem laternenartig an-
geleuchteten Kopfe nicht die Messe gelebrieten
konnte.“

18. Januar:
„Wer sich beschwert, daß er nichts zu essen
gehabt hat, den jämliche ich hinaus.“

22. Januar:
„... Jeder in der Armee ist um ein paar tüchtige
Stufen in der Humanität geklommen.“

Diese paar Broten mögen genügen, obwohl wir noch Dutzende
solcher Notizen aus den „Feldbriefen“ zitieren könnten. Solche
Szenen, wie sie hier der Offizier und nachherige Unterstaats-
sekretär berichtet, können dreist den Mitteilungen aus den
Sunnenbriefen an die Seite gestellt werden. Welch roher,
spöttlicher Ton spricht nicht aus den Briefen! Kindlich wurd
mit dem Nachriat der damals in Göttingen lebenden 50er
nach Weg gelangt! Wenn nun schon ein auf solcher Bildungs-
stufe stehender Mann sich eines derartigen Tones bedient, wie
er in den „Feldbriefen“ zum Ausdruck kommt, was soll man
von den aus Abenteuerlust oder sonstigen Gründen frei-
willig nach China Gegangenen verlangen!

Anschließend an diese Veröffentlichung des hannoverschen
Barthelemy teilt ein Vetter der Leipziger Volks-Zeitung eine
Aufzählung des haitischen Vorkommens Emmer mit, die sich
in einem bei der Letzte des jünger gefallenen Offiziers ge-
fundnen Notizbuch befanden und 1892 von der Revue bleue
veröffentlicht wurden.

Beim Vergleich mit jenen des Staatssekretärs Hindfleisch
ergiebt sich eine unheimliche Ähnlichkeit, die die vielgerühmte
„Humanität“ der deutschen Kriegführung lehrreich illustriert.
Emmer schrieb unter dem

7. August:
„Vente mögen plündern die Leute; sie fehlten
Dühner, Gänse und ein Schwein.“

17. August:
„Wir ziehen in Dombasle ein; jedermann ist schrecklich
betrunken. Ventnant R. ist vom Wein betrunken. Gatte
Mühe, ihn aufs Zimmer zu bringen. Er versetzt daselbst
mit aufsteigenden Erinnerungen; sein Wirt wird morgen
erkant sein.“

23. August:
„An Meliani le Weir. Armes Dorf! entsetzlich viel Möhe!
Schlechte Leute, welche unsemr Journa mit der Mühsal
empfinden. Um ihnen Lebensart beizubringen, graben wir
Spud, Weizen und sämtliche Vorräte aus; nur lassen ihre
nichts. Wir geben einem Bauern 200 Schiebe unter dem
Vorwand, daß ein Schuß auf unsemr Hauptmann abge-
geben worden sei, was übrigens ein Schwindel ist.“

4. Oktober:
„Ventnant R. hat zwei schöne Pferde erhaht; er thut so,
als hätte er sie gekauft bekommen, und nimmt sich
600 Franken dafür erhalten kann, dieses Geld für sich
zu behalten. Und dabei spielt er den Uneigennütigen,
der nicht fähig wäre, auch nur das geringste anzusehen.“

12. Oktober:
„Gut gefahren beim Herrn Barrer, trotz des kühllischen
Wetms aus dem Stragungs- Bortraum war ich damit be-
schäftigt, die Säuler zu durchlöcheren. Ich fand ganz hübsche
Sachen, darunter eine prächtige Viehe und ein gutes Schaf-
vot; ich packte es sorgfältig ein. Dabe loeben für mich leicht
requirit 8 Malchen Kognak, ferner Wein, Schokolade, Zucker
und Kaffee megenommen. Man brungte 2 Säuler in
die Vurs. In einem derselben befanden sich zwei
junge Mädchen.“

„Wir haben uns angefühlt wie Spigubben, aber an
unsemr Stelle würden die Franzosen noch ärger gefahrt
haben.“

„C'est la guerre! sagt der Franzose. Das ist der Krieg.“

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 8. August 1901.

Wie der Jolkstarif auf den Mittagstisch wirkt,
das läßt sich ohne viel Umstände leicht berechnen. Nehmen
wir zuerst einmal den Mittagstisch eines fleimbürgerlichen Haus-
halts, etwa einer Beamtenfamilie. Der Haushalt bestche
aus Mann, Frau, zwei Kindern und Dienstmädchen. Verzehrt
das ganze Rudelsglied, Kindfleisch und Polnen. Der Appetit der
fünf Personen sei auch durchaus kein großer. Tragdem stellt
sich die Rechnung wie folgt:

100 Gramm Mischfleisch . . .	mehr gegen früher 1 Pf.
1/2 Pfund Kindfleisch . . .	„ „ „ 12 „
1/2 Pfund Polnen . . .	„ „ „ 2 „
1/2 Liter Bier . . .	„ „ „ 2 „
Brot . . .	„ „ „ 2 „
	Summa 18 Pf.

Das obige Mittagessen käme bei den jetzigen Preisen auf un-
gefähr 2 Mk. zu stehen. Somit brächte der Wuchterstark einen
Preiszuwachs von 9 Proz.! Nun kommt aber noch die Zee-
nung des Fleischpreises, des Abendessens, des Vorkostens hinzu,
die mindestens ebenfalls 18 Pf. betragt, so daß eine solche
Familie auch bei sehr mäßigen Ansprüchen im Jahre für Essen
und Trinken allein 131 Mk. 40 Pf. mehr zu verausgaben hätte.

85) (Nachdruck verboten.)
Arbeit.
Roman in drei Büchern von Emile Zola. Aus dem Fran-
zösischen liberiert von Leopold Rosenzweig.

Und der Traum menschlichen Körpers, die Kholan, die Grund-
einheit der großen gewöhnlichen Arzenei, wurde geschaffen
das Kholanerium, die gemeinsame Wohnstätte, wurde erbaut. Um
einen Anfang zu machen, um den ersten Schritt aus dem jegen-
wärtigen Zustande hinauszuithun, brauchte man nichts, als an den
guten Willen derer zu appellieren, die sich melden wollten, an
alle die, denen die Ungelehrtheit der heutigen Welt auf der
Seele brennt. Die vereinigte man, dann und schuf eine große
Gemeinschaft von Kanten, Arbeit und Talent. Man sagte denen,
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben zum
Vorteil aller zu verwenden. Diese Vereinigung produzierte
dann mit hundertfacher Kraft und Schlingenschnelligkeit, erstelte
die heute das Geld hatten, denen, die die Körperkraft hatten,
und denen, die die geistige Fähigkeiten hatten, sie mögen einzig
sein, sie mögen sich zusammenschließen, um ihre Gaben

Wenden wir uns nun dem Mittagessen einer Arbeiterfamilie zu, das sich aus Vater, Mutter und drei Kindern zusammensetzt. Das Menu lautet Erbsen mit Speck. Wir sind nicht einmal so optimistisch, bei der Familie eine Verbesserung vorzuschlagen, wie sie ein Soldat von seinem Quartierwirt beantragen kann. Der Soldat hätte 150 Gramm Speck und 250 Gramm Erbsen für sich allein zu fordern, wir aber rechnen für unsere ganze fünfköpfige Arbeiterfamilie nur 250 Gramm Speck und 500 Gramm Erbsen an. Hierbei belaufen sich die Mehrekosten:

Speck	3/4 Pf.
Erbsen	1 "
Bier	1 "
Brot	3 "
Summa	5 1/4 Pf.

Das ganze Mittagessen ist nach den heutigen Preisen nicht mehr wert als etwa 70 Pf., das heißt es würde hier ein Preiszuschlag von 12 Proz. eintreten. Und dies trotzdem die Familie gewiß bitterarm ist, trotzdem sie für das Mittagessen pro Kopf nur 14 Pf. ausgeben kann. Man muß hier wirklich fragen, ob die Leute, die den Wuchertarif wollen, gar kein Gewissen und gar kein Schamgefühl haben. Es giebt doch nichts Erbärmlicheres auf der Welt, als es der Versuch ist, Menschen, die sich kaum ernähren können, auch noch die paar Broden, die sie haben, zu verteuern, und sie noch mehr in Entbehrenungen zu fügen.

Der Wuchertarif und die Grenzbevölkerung.

Eine höchst unangenehme Ueberordnung bringt den Grenzbevölkerung der neue Zolltarifentwurf. Bekanntlich sind als Vergünstigung für die Bewohner des Grenzbezirkes 2 Kilo Butter, 2 Kilo Fleisch und 3 Kilo Mehl oder Brot zollfrei. Wie aus dem Tarifentwurf ersichtlich, sollen aber alle diese Vergünstigungen mit Ablauf des gegenwärtigen Zolltarifs wegfallen. Damit aber noch nicht genug, für alle diese notwendigen Lebensmittel sollen die Zölle ganz bedeutend erhöht, teilweise, wie z. B. für Butter, Käse und Fleisch, verdoppelt werden. Der Zoll für Mehl, welcher im Entwurf von 7.30 auf 13.50 Pf., für Parmesan von 18 Pf. auf 27 Pf. erhöht wird, das sind bei den ohnehin mangelhaften Erwerbsverhältnissen recht erhebliche Aufschläge für das wertigste Volk! Es ist dringend nötig, daß die Grenzbevölkerung gegen diese geradezu unerhörte Neuaufladung Front macht und den Bundesrat sofort wie den Volkvertreter in Reichstage einmütig zu versetzen giebt, daß das Volk nicht nur hat, zu gunsten der bekannten „Notleidenden“ sich auszuweisen zu lassen!

Sollte der Vorschlag des Zolltarifs auf Aufhebung der Grenzvergünstigungen Gesetz werden, so wäre auch dem Schmuggel ein neues weites Arbeitsfeld geboten. Aber danach fragen die Agrarier natürlich nicht. Was das Volk bluten, dem Schmuggel liege sich ja schließlich durch neue Grenzbeamte begegnen — oder auch nicht!

Reichsdokumente.

Der Reichsanzeiger enthält die folgende Verfügung: Im Verfall meiner telegraphischen Ordre vom heutigen Tage über die Landestruaer um Ihre hochseligste Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich bestimme ich hierdurch folgendes: Während der ersten vier Wochen tragen die höheren Zivilbeamten zur Uniform bestellte Ausrüstung bzw. Epauletten, Agraffen und Kordons, bestes weißes Hemd, ein von den linken Oberarm, dunkle Beinkleider und schwarze Handschuhe, dagegen in den letzten zwei Wochen Flor um den linken Oberarm, dunkle Beinkleider und weiße Handschuhe. Bei offiziellen Veranlassungen, bei welchen die vorgenannten Beamten in Zivilkleidung erscheinen, tragen dieselben während der ersten vier Wochen schwarze Beinkleider, schwarze weisse Westen, schwarze Handschuhe und Flor um den linken Oberarm, in den letzten zwei Wochen hingegen schwarze Beinkleider, schwarz-seidene Westen und graue Handschuhe. Alle übrigen Zivilbeamten trauern mit einem Flor um den linken Oberarm.

Schloß Friedrichshof, den 5. August 1901.

Wilhelm R.

Vom Militär-Wochenblatt ist eine Sonder-Ausgabe mit folgender Botschaft erschienen:

Ich bestimme hierdurch, daß die Trauer um Meine imigelierte Mutter, die in Gott entschlafene Kaiserin und Königin Majestät, auf die Dauer von sechs Wochen in der Weise festzusetzen hat, daß sämtliche Offiziere während dieser Zeit einen Flor um den linken Oberarm anzulegen haben. In den ersten drei Wochen der Trauer tragen die Offiziere außerdem die Abzeichen (Kordons, Nationalabzeichen, Adler u. s. w., Epauletten, Achselklappen, Brusttaschen, Karabiner-Bändel) mit Flor überzogen. Für die Sanitäts-Offiziere und die Beamten der Armee gelten die gleichen Bestimmungen in entsprechender Weise. In den Jahren u. s. w. werden während der sechs Wochen zwei lange herabhängende Flöre getragen, die unter der Spitze zu befestigen sind. Während der ersten acht Tage der Trauerzeit ist bei den Truppen kein Spiel zu führen. Pommern v. d. Höhe, den 5. August 1901.

Wilhelm.

Bestohlene Landestruaer — wirtschaftliche Schädigungen — ein Vorklag.

Durch die bestohlene Landestruaer werden Tausende von Erntezinsen schwer geschädigt. Das Theater- und Konzertverbot wird sich auf mindestens acht Tage erstrecken. Nun ist in den meisten Kontrollen der Theaterangehörigen für die Dauer einer polizeilich verhängten Landestruaer die Direktion von der Zahlung der Gage entbunden. Man frage jeden beliebigen Beamten vom höchsten bis zum niedrigsten, wie er es empfinden würde, wenn ihm von seinem Einkommen so viel Tagesquoten abgezogen würden, als die Landestruaer bedingt, dann würden die hundert Erntezinsen um so leichter begreifen, was es in wirtschaftlicher Beziehung heißt, durch eine polizeilich bestohlene und überaus viele Landestruaer finanziell betroffen zu werden. Die Zahl der Personen, die folgerichtig aus den preussischen Theatern allein empfindlich geschädigt werden, beläuft sich auf mehrere Tausende.

Und noch größer ist die Zahl der Musiker, die wegen des allgemeinen Konzertverbots in der Kochstube der Sommerkurgäste an ihren dringend notwendigen Einkommen aufs empfindlichste verliert werden. Hier ist der Verdienst — wir sprechen von den Tausenden der schwerbetroffenen Musikmeister — infolge der Konturrenz der Militärkapellen ohnedies nur so groß, daß sich knapp davon leben läßt. Eine Einbuße an Einkommen, die sich auch nur auf eine Woche erstreckt, kann das ganze wirtschaftliche Leben dieser Personen auf längere Zeit hindurch aus dem Gleichgewicht bringen, und viel Sorge und Not erfordern ihnen aus der ihnen angelegenen Arbeitslosigkeit.

Wenig ihnen werden Tausende von Inhabern von Saal- und Garten-Etablissements durch das Konzert-Verbot schwer geschädigt. Natürlich erstrecken sich die Wirkungen des Verbots darüber hinaus auf zahlreiche andere Gewerbetreibende, die

mit den Theater-, Konzert- und Aufsichtsbüro-Unternehmungen im Zusammenhang stehen.

Es erscheint uns billig, so schreibt die Berl. Volksztg., der wir diese Ausführungen entnehmen, daß, wenn in Verfolg einer allgemein ansehensvollen Landestruaer derartige schwere Schädigungen eintreten, die ohne ihr Verschulden davon Betroffenen eine Entschädigung gewährt werde. Es ist eine Art forso majeure (höhere Gewalt), der sie sich beugen müssen. In solchen Fällen erfordert es die Gerechtigkeit, daß der Versuch eines Ausgleichs des entstandenen Schadens mit tauglichen Mitteln gemacht werde. Wir hoffen bei unserem Vorklage auf das volle Verständnis zunächst der agrarischen Blätter, die es für selbstverständlich halten, daß eben jetzt den Landwirten, die durch die forso majeure des schiefen Winterwetters geschädigt worden sind, viele Millionen an Entschädigungen aus öffentlichen Mitteln vorzuschlagen werden, wobei zu bemerken ist, daß der stetige Bezug der gewöhnlichen Liebesgaben ununterbrochen nebenher geht.

Demgemäß erwartet die Volksztg. weiter von den volksfreundlichen Abgeordneten, daß sie einen Gesetzentwurf vorbereiten und in der nächsten Session beantragen, daß im Falle einer polizeilich angeordneten Landestruaer die durch ein Theater-, Konzert- und sonstiges Lustbarkeits-Verbot Geschädigten für den ihnen daraus erwachsenden wirtschaftlichen Verlust schadlos zu halten seien.

Die Frage, aus welchen Mitteln die Entschädigungen zu zahlen seien, läßt die Volkszeitung vorläufig offen. Es empfiehlt sich vielleicht, die zuerst reichen Hinterlassenschaften derjenigen Personen dafür in Anspruch zu nehmen, um derenwillen die Landestruaer befohlen worden ist.

Der freisinnige Kandidat für Meinel-Verderber, Kaufmann Schaaf erklärt zu der Frage des Meinel-Verderbers in einem Wahlkreisungsblatt, daß er weder er noch der betreffende Betriebsleiter bis zu den besaglichen sozialdemokratischen Veröffentlichungen gewußt hat, noch sich darum gekümmert habe, welcher Parteistellung die Arbeiter angehören. Entlassungen seien nur erfolgt in Verbindung mit den erheblichen Betriebseinschränkungen auf sämtlichen Werken und Holzplätzen und müßten leider auch in nächster Zeit weiter erfolgen. Es ist insbesondere unwohl, daß ein Arbeiter, wie die sozialdemokratische Presse behauptet, einen oder zwei Tage darauf entlassen worden ist, nachdem er in einer Veranlassung gegen Schaaf aufgetreten war. Diese Veranlassung hat am 6. Juli stattgefunden, die Entlassung aber war am Tage vor der Veranlassung, am 5. Juli, geschehen nach einer am 27. Juni erfolgten Aufkündigung und zwar lediglich infolge der Betriebseinschränkungen. Diese Entlassung betraf 6 Arbeiter, und war der von der sozialdemokratischen Presse erwähnte Arbeiter schon lange wegen fortwährender Trunkenheit auf die Stelle der zu erst bei Betriebseinschränkungen zu entlassenden Arbeiter getret. Daß derselbe an den Folgen der Trunkenheit nachher gestorben ist, behauptet die früheren Arbeitsgenossen desselben, welche es wohl besser als die Oberwachsmänner der sozialdemokratischen Zeitungen wissen dürften. Der Gerechtigkeit wegen geben wir auch diese Auslassungen wieder.

Handelsminister Wölfler soll beabsichtigen, in der zweiten Hälfte des September eine Konferenz „einer beschränkten Anzahl von Vertretern der entgegenstehenden beteiligten Interessen“ einzuberufen, um einzelne Punkte des Zolltarifs mündlich zu erörtern. Die Arbeiter bleiben natürlich ausgeschlossen, obwohl sie die Hauptinteressierten sind.

Triumphator Walderie wird heute in Hamburg einziehen. Als Vertreter Wilhelm II. wird ihm der General v. Wittich empfangen. Nach dem Abschiedessen an Bord der „Gera“ hat Walderie den Truppen die Erlaubnis erteilt, den 17. Dezember als Gedenktag der Chinafreiere zu feiern. An diesem Tage ist nämlich ein weltberühmtes und weltbewegendes Ereignis passiert — Walderie hat den Boden Chinas betreten!

Zu dem angeblichen Uebertritt der Prinzessin Anna von Hessen meldet die Zentrums-Korrespondenz: Richtig ist, daß die Aufnahme der Frau Landgräfin in die Kirche zwar noch nicht stattgefunden hat, daß sie aber wahrscheinlich im September oder Oktober stattfinden wird. Religionsunterricht erhält die Landgräfin durch Herrn Dr. Thielmann, Professor am bischöflichen Priesterseminar in Fulda.

Ausland.

Lehrstuhl-Lugarn. Schwarze Wanderung. Der Frankf. Ztg. wird geschrieben: Nach Meldungen der Groser Tagesztg. hat sich in der letzten Zeit eine Reihe von geistlichen Niederlassungen in Krain vollzogen, namentlich in Attich, Peterje, Bezgie und Tschemenich. Die ehemalige Kolonie in Dornau bezog die Jesuiten an, während die Herrschaft Rabat von den Salesianern erworben wurde. Ueber den Antrag von Neussit verhandeln die Franziskaner. Auch in Graz jeht verhandeln die Jesuiten über den Ankauf eines Hauses.

Frankreich. Ein diplomatischer Konflikt ist zwischen Frankreich und der Türkei ausgebrochen. Der Grund dessen ist nach dem Berl. Tagbl. folgender: Die meisten konstantinopler Kas und Doks wurden von einer französischen Gesellschaft konstruiert und werden von ihr zur Entschädigung für ihre Kosten ausgebeutet. Die Worte jedoch legt im Auftrag des Sultans, der selbst das Polizeirecht über die Kas und die dort anlangenden Schiffe, hauptsächlich der Jungtürken wegen, ausüben möchte, der Gesellschaft allerhand Schwierigkeiten in den Weg. Der französische Vorkämpfer Gonfians verlangt nun in einer Note an den Sultan, die Forderung solle entweder die Kas und Doks ankaufen oder offiziell das Polizeirecht der Gesellschaft anerkennen und verlangte Antwort bis zum 25. Juli. Das war eine Art Ultimatum. Da jedoch bis zum 27. Juli keine Antwort einlief, begab sich Gonfians nach dem Hilfs-Konst und verlangte eine Audienz beim Sultan. Abdul Hamid ließ sich wegen Janitschiergenen entschuldigen und sandte ihm den Grosvogel-Pascha Nisat Pascha; dieser verordnete die Angelegenheit wieder geprüft, man suchte nach einer günstigen Lösung und beglichen mehr. Gonfians sah darin eine direkte Ablehnung seiner Forderungen und einen persönlichen Affront, deshalb machte er telegraphisch Deloche den Vorkämpfer, ihm abzuberufen und den türkischen Vorkämpfer in Paris, Mami Bey, seine Füsse zu übergeben.

Der Frankf. Ztg. wird hierzu aus Paris geschrieben: Zu dem türkisch-französischen Konflikt bemerkt der Figaro offiziös, daß die energische Haltung des Vorkämpfers Gonfians von Anfang an vom Minister Deloche gebilligt worden ist, welcher selbst darauf drängte, daß die Streitfrage der konstantinopler Kasenanlage endlich erledigt werde. Der Vorkämpfer des Ministers Dupuy findet, daß der Zwischenfall ziemlich übertrieben werde. Man dürfe hoffen, daß der Sultan die Gelegenheit nach den von Frankreich gemachten Vorklagen regeln werde und die Ansprüche der französischen Kasengesellschaft beseitigt werden. Zur Erklärung dieser etwas dunklen französischen Vorklagen kann ich hinzufügen, daß man hier lo

wohl im Ministerium des Reichers wie in der türkischen Botschaft zwischen den zwei Stadien der französischen Beschränkung genau unterscheidet, nämlich zwischen der Rechtsfrage der Kas und der Beizung des Sultans, den französischen Vorkämpfer zu empfangen. Im letzten Punkte scheint man hier besonders empfindlich zu sein, vielleicht weil man die Unbilligkeit des Sultans gegenüber dem Vertreter Frankreichs auf den Einfluß anderer Diplomaten zurückführt, denen man Intriguen aus Ehrgeiz gegen Gonfians zuträut. Dem Sultan dürfte demnach kaum etwas anderes übrig bleiben, als seine Janitschiergen zu verheizen und den französischen Vorkämpfer auf einer Audienz einzuladen, damit die Verhandlungen über die Kasenanlage wieder aufgenommen und fortgesetzt werden können.

Sozialistischer Erfolg. Bei der Kammerwahl in Montcau-les-Mines — dem Bergwerksdistrikt, in dem unlängst erst ein langwieriger Streik tobte — erhielt Genosse Duberri, der Bürgermeister und Arbeitskollekte seiner Wähler, 8781 Stimmen; er kommt in Stichwahl mit dem Groß-industriellen Binette, einem Nationalisten, der 7986 Stimmen erhalten hat. Die Stichwahl scheint dem sozialistischen Kandidaten durchaus sicher zu sein, indem der dritte Kandidat, ein Unksradikaler, mit seinen 3276 Stimmen zu gunsten Duberri verzichtet wird. Bisher war der Wahlkreis von dem sozialgen lebenslänglichen Abgeordneten Bouisset vertreten, einem Radikalen, der auf eine alte Tage dem Nationalismus verfiel. Das Radikale-Ergebnis ist noch dadurch interessant, daß der Unksradikale Kandidat, der die geringste Stimmengahl erhielt, als Anhänger des Ministeriums auftrat. Genosse Duberri gehört zu den antiministeriellen Sozialisten.

Die Krisis im Pariser Figaro hat nunmehr auch zu gerichtlichen Schritten geführt. Das Handelsgericht erklärte den Beschluß der Aktionärsversammlung des Figaro, Perbier und Rodans ihrer Stellung zu entheben, für nichtig, weil er gegen die Statuten verstoße.

Belgien. Ein amerikanisches Syndikat soll beschließen, sämtliche belgischen Glasbläser aufzukaufen. Den Gläserbläsern sollen enorme Preise angeboten worden sein, so daß der Kaufabschluß in allernächster Zeit bevorsteht.

Rußland. Zoll auf den Geist. Die Regierung hat einen Büchergoll von 4 1/2 Rubeln pro Bud für im Ausland gedruckte russische und polnische Bücher festgesetzt.

Ufrika. Von glaubwürdiger Seite erhält das Berliner Tageblatt die Mitteilung, daß kein Kriegskorrespondent, Herr Wilhelm Meyerbach, in Südafrika von den Engländern unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet worden ist und in Mittelburg kriegsgerichtlich abgeurteilt werden soll.

Sfen. Wie Pariser Blätter berichten, ist die Frage des Verbotes der Waffenführung in China endlich geregelt. Der französische Gesandte Beau hat den übrigen Geandten seinen diesbezüglichen Vorschlag unterbreitet, welcher von diesen angenommen wurde. Der Vorschlag wird dem Schlußprotokoll angefügt werden. Danach wird ein kaiserliches Dekret veröffentlicht werden, welches die Einfuhr von Waffen und Munition in China für die Dauer von zwei Jahren verbietet.

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ Gegen Genossen Lebins hat die Dresdener Staatsanwaltschaft wegen eines Artikels der Sächsischen Arbeiterzeitung Anklage erhoben, als in unserer Zeitung veröffentlicht sind, haben unter den Sozial u. Berufsschreibern: Die Staatsanwaltschaft hat anerkannt, daß der Artikel völlig richtige Angaben enthalte. Beanstandet wird nur der Satz, daß das Ministeriums Verordnungsverstehe unternommen habe. Der Straf Antrag ist auf Veranlassung des Kriegsministeriums erfolgt. Man darf wirklich neugierig sein, wie die Staatsanwaltschaft den Nachweis führen will, daß gerade der Angeklagte den beanstandeten Satz geschrieben hat.

Parteinachrichten.

Zur Aufklärung veröffentlicht die Zeitungskommission des Halberstädter Parteivorstands das folgende: Die Zeitaritel, welche vom Genossen August Heine während der Abwesenheit unseres leitenden Redaktions in unserer Zeitung veröffentlicht sind, haben unter den Genossen allseitige Entrüstung hervorgerufen. Da halten wir es für angebracht, das augenblickliche Verhältnis des Genossen Heine zu unserer Zeitung klarzulegen. Als sich die Zeitungskommission mit der Vertretung des auf Urlaub gehenden Genossen Marxwald beschäftigte, wurde vorderhand vom Genossen Marxwald gemachter Vorschlag angenommen: Daß es nicht nötig sein würde, eine ausmüßige Kraft heranzuziehen, indem der Genosse Heine die Durchsicht der eingehenden Korrespondenzen übernehmen würde. Was nun die Veröffentlichung von Zeitariteln anbetrifft, so sollten folgen, wenn notwendig, aus anderen Parteizeitungen abgedruckt werden. Es ist also eine Eigenmächtigkeit des Genossen Heine, derartige, mit unrenen Zielen abzielende, nicht zu thun habende Artikel in unsere Zeitung zu veröffentlichen.

Der Ang. Heine erklärt demgegenüber, daß er die Vertretung des Genossen Marxwald nur unter der Bedingung angenommen habe, daß er selbständig Zeitaritel schreiben und seine dem Genossen Marxwald bekannte, abweichende Anweisung vertreten dürfe. Genosse Marxwald habe sich nur das Recht vorbehalten, die Zeitaritel Heine lediglich zu moderieren. Wenn Herr Ang. Heine seine Vereinbarung mit Marxwald richtig wiederzählt, scheint Marxwald demnach eigenmächtig eine den Beidwillen der Zeitungskommission widersprechende Auflage gemacht zu haben. Freilich befand er sich in einer Zwangslage, denn Herr Ang. Heine bemerkt, daß er die Vertretung übernommen habe, um Marxwald keine Vertretungsofen zu sein zu veranlassen.

Hier haben bis jetzt nicht gemußt, daß der Redakteur in Halberstadt auf eigene Kosten einen Vertreter stellen muß, wenn er auf Erholungsurlaub geht — wir hätten das auch nicht denen können, denn selbst in privatkapitalistischen Betrieben wird es etwas von den Angestellten nicht verlangt. Die Halberstädter Genossen haben alle Ursache, das zu fragen, daß der einen Ang. Heine als Vertreter engagieren zu müssen, um — Vertretungsofen zu erziporen.

Kongreß der französischen Arbeiterpartei. Die französische Arbeiterpartei (Guesdisten) hält ihren diesjährigen 19. Jahreskongreß vom 14.—17. September in Bourges ab. Der Nationalrat hat vorläufig folgende Tagesordnung aufgestellt: Die Vereinigung der revolutionären Sozialisten und die Parlamentswahlen von 1902.

Gewerkschaftliches.

Vom Generalstreik der Haisenarbeiter. Auch in den beiden noch fehlenden Reichstagen Stadthagen und Hilsberg ist die Arbeit fast einmütig eingestell. In Gerresheim hat der Umzug der Streikenden ganz bedeutende Schwierigkeiten bereitet. Die Beamten Dieter Sobritt, von Geyr beauftragt, waren sich auf die Arbeit, die Wohnwagen den Streikenden abzutreiben. Ein großer Teil der Streikenden hat bis nach Gierreid ziehen müssen. In Kreuznach, ebenfalls der Firma Geyr gehörig, hat die Gabelrevolte darin ihr Möglichstes geleistet, daß sie bei Streikenden, die in anderen Betrieben, bei Landwirten z. B. Arbeit gefunden hatten, die Unternehmer veranlassen, diese Arbeiter zu entlassen. — In Dresden bietet die

